

Nutzungsbedingungen für die HPC-Systeme am ZIH

Stand: 6. Juni 2014

Der Antragsteller erkennt zusätzlich zu und ggf. abweichend von den Regelungen der IuK-Rahmenordnung und den allgemeinen Benutzungsbedingungen des ZIH die folgenden „Nutzungsbedingungen für die HPC-Systeme am ZIH“ an, in denen insbesondere der Umgang mit Nutzerdaten auf den Hochleistungsrechnern geregelt wird.

Die Hochleistungsrechner des ZIH sind hochspezialisierte Forschungsgeräte, die durch das ZIH für verschiedene Nutzergruppen betrieben werden. Um einen störungsarmen Betrieb und die effiziente Wartung der Systeme zu gewährleisten, werden folgende Bedingungen anerkannt.

§ 1 Speicherung persönlicher Daten

Das HPC-Projektesystem unterstützt die ZIH-Mitarbeiter des HPC-Supports bei Aufgaben des laufenden Betriebs (z.B. Projektmanagement, Nutzerbetreuung, Statistiken). Hier werden neben den projektbezogenen Daten auch persönliche Kontaktdaten der HPC-Nutzer (Name, Vorname, Titel, dienstl. e-Mail-Adresse, dienstl. Telefonnummer, dienstl. Postanschrift) gespeichert. Damit werden dem HPC-Support Kommunikationswege für folgende Zwecke ermöglicht:

- postalische Zusendung vertraulicher Informationen (z.B. Zugangsdaten),
- Benachrichtigung bei Ausfällen, Wartungen oder Schulungen per e-Mail,
- Anfrage des Supports bei nutzerspezifischen Problemen im Betrieb (z.B. Beeinträchtigung anderer Nutzer) per e-Mail oder Telefon.

Die Frist zur Aufbewahrung dieser Daten im HPC-Projektesystem richtet sich nach §4 (4) der „Ordnung zur Errichtung und zum Betrieb eines Identitätsmanagementsystems an der Technischen Universität Dresden“. Nach Ablauf dieser Frist werden die personenbezogenen Daten der Nutzer in diesem System anonymisiert.

Ausgenommen hiervon sind eine Beschreibung des Projektes, der Nachweis der genutzten Ressourcen (accounting) sowie die Kontaktdaten des Projektleiters. Diese werden dauerhaft für wissenschaftliche Zwecke und zur Gewährleistung einer effektiven Nutzung von Hochleistungsrechnern der Gauß-Allianz gespeichert und genutzt.

§ 2 Arbeit im Projekt

Die Nutzung der HPC-Systeme ist ausschließlich für Forschungszwecke und im Rahmen des beantragten Projektes zulässig. Eine darüber hinausgehende oder abweichende Nutzung ist unzulässig.

Der Leiter eines Projektes ist in der Regel ein Lehrstuhlinhaber oder Leiter einer außeruniversitären Forschergruppe. Er kann einen Mitarbeiter bevollmächtigen (Projektadministrator), die Arbeit seiner Forschungsgruppe auf den HPC-Systemen zu koordinieren.

Der **Projektleiter** trägt die Gesamtverantwortung für das Projekt sowie für alle Aktivitäten innerhalb seines Projektes auf den HPC-Systemen des ZIH und kann einen **Projektadministrator** benennen, der für die technisch-administrativen Belange des HPC-Projektes zuständig ist. Projektleiter und -administrator sind die Ansprechpartner des ZIH für die Belange der gesamten Projektgruppe. Sie sind insbesondere befugt:

- Nutzer hinzuzufügen - dabei sind u.U. spezielle gesetzliche Regelungen für ausländische Bürger zu berücksichtigen;
- Kontaktdaten der Mitglieder bei Änderung zu aktualisieren;
- HPC-Zugänge von Mitarbeitern, die aus der Arbeitsgruppe ausgeschieden sind, zu sperren;
- die benötigten Ressourcen seines Projektes zu überwachen;
- vor Ausscheiden eines Nutzers dessen Daten zu sichten und sicherungswürdige Daten zu speichern.

Für den effizienten Betrieb der HPC-Systeme, zur Übersicht und statistischen Auswertung werden Daten zur Ausnutzung von Ressourcen (CPU, RAM, Dateisystem, Software, Energie) der Jobs bzw. Nutzer automatisch erfasst (accounting). Dabei gilt folgendes:

- Projektleiter und -administrator bekommen Zugang zu einer Übersicht zum Ressourcenverbrauch im jeweiligen Projekt.
- Dargestellt wird der Ressourcenverbrauch der einzelnen Nutzer, um gegebenenfalls entsprechend koordinieren zu können.
- Das ZIH nutzt gegenüber dem wissenschaftlichen Beirat des ZIH, dem IT-Lenkungsausschuss der TUD oder anderen übergreifenden Gremien nur eine projektbezogene Accountingsicht.
- Innerhalb einer Frist gemäß §4 (4) der „Ordnung zur Errichtung und zum Betrieb eines Identitätsmanagementsystems an der Technischen Universität Dresden“ werden die zugehörigen personenbezogenen Accountingdaten im Projektesystem anonymisiert.

§3 Umgang mit Daten

Das ZIH geht davon aus, dass sämtliche Daten in den Dateisystemen der HPC-Maschinen projektbezogene Daten sind. Daraus ergeben sich die folgenden Regeln:

- Dem Projektleiter bzw. seinem Bevollmächtigten kann Lese- und Schreibzugang zu den Projektverzeichnissen der Projektmitglieder gewährt werden. Dies gilt ausdrücklich auch für Verzeichnisse bereits ausgeschiedener Nutzer.
- Die HOME-Verzeichnisse der Nutzer unter /home sowie die Projektverzeichnisse unter /projects werden automatisch per Backup auf einem Bandsystem gesichert. Zusätzliche Snapshots innerhalb des Dateisystems erleichtern den Zugang zu älteren Dateien.
- Die Scratch-Dateisysteme für temporäre Daten (/tmp, /scratch, /fastfs, /fasttemp) werden nicht gesichert. Dort gespeicherte Dateien werden nach einer angemessenen Frist **automatisch gelöscht**, das geschieht auf lokalen Platten (/tmp) nach 7 Tagen, in einem globalen Scratch nach 100 Tagen.
- Nutzer und Projektleiter/Projektadministrator sind verpflichtet, *vor* dem Ausscheiden des Nutzers aus dem Projekt die Projektdaten zu sichten und sicherungswürdige Daten zu speichern. Dazu können z.B. die Speicherdienste des ZIH (Langzeitarchivierung von Forschungsdaten, Zwischenarchiv für unstrukturierte Daten) genutzt werden.
- Nach dem Erlöschen der HPC-Zugangsberechtigung werden die Nutzerdaten auf den HPC-Dateisystemen automatisch gepackt und in ein Archiv verschoben. Zugriffsberechtigt für seine Daten unter /home ist ausschließlich der (ehemalige) Nutzer. Lediglich auf Projektdaten dieses Nutzers unter /projects kann zusätzlich auch der Projektleiter bzw. der Projektadministrator zugreifen.
- 15 Monate nach dem Erlöschen der HPC-Zugangsberechtigung werden diese Nutzerdaten komplett gelöscht.

§4 Probleme und Störungen im Betrieb

HPC-Systeme sind anfällig gegenüber Fehlern in der Nutzung. Der HPC-Support ist berechtigt, Jobs, die den normalen Betrieb beeinträchtigen, abzuberechnen oder anzuhalten. Der Nutzer wird in diesem Fall informiert und in der Regel zur Fehlersuche aufgefordert. Der Nutzer verpflichtet sich, die Hinweise des HPC-Supports zu befolgen. Bei Zuwiderhandlung kann er von der Nutzung des Batchsystems ausgeschlossen oder sein Login gesperrt werden.